

Cordula Edler: E-Inklusion und Cognitive Accessibility

Beitrag aus Heft »2015/04: smart fernsehen«

Mobile Geräte werden im privaten und beruflichen Alltag auch von vielen Menschen mit kognitiver Behinderung genutzt und dies nicht ausschließlich mit Sonder-Apps. Die interdisziplinäre Studie „Tablets on the Coffee Table“ untersucht, welchen Beitrag der Einsatz von Tablets für die Inklusion leisten kann. In drei inklusiven Wohngemeinschaften wurden Tablets in die Kommunikation im Alltag integriert.

Literatur:

Bosse, Ingo (Hrsg.) (2012). Medienbildung im Zeitalter der Inklusion. LfM-Dokumentation. Bd. 45. Landesanstalt für Medien NRW.

Einfach für Alle (2013). Wenn online und offline verschmelzen. www.einfach-fuer-alle.de/artikel/mobilesweb-verschmilzt-offline-und-online [Zugriff 04.04.2014].

Fuchs, Thomas (2013): Barrierefreiheit im privaten Rundfunk. In: Die Medienanstalten (Hrsg.), Programmbericht. Fernsehen in Deutschland. Programmforschung und Programmdiskurs. Berlin: Vistas, S. 18–21.

Hermes, Gisela (2003). Was sind Disability Studies? www.disability-studies-deutschland.de/dsd.php [Zugriff 19.01.2014].

Hirschberg, Marianne (2012). Menschenrechtsbasierte Datenerhebung – Schlüssel für gute Behindertenpolitik. Berlin: Deutsches Institut für Menschenrechte.

Moser, Heinz (1977). Praxis der Aktionsforschung – ein Arbeitsbuch. München: Kösel-Verlag. Starcic, Andreja; Bagon, Spela (2014). ICT-supported learning for inclusion of people with special needs: Review of seven educational technology journals, 1970- 2011, In: British Journal of Educational Technology, 45 (2), S. 202–230.

UN-Behindertenrechtskonvention (2008). UN Konvention – Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Publikationen/a729-un-konvention.pdf?__blob=publicationFile [Zugriff 13.01.2013].

Walmsley, Jan (2001). Normalisation, Emancipatory Research and Inclusive Research in Learning Disability. In: Disability & Society, 16 (2), S. 187–205.